Dort werden die erzielten Ergebnisse nicht nur aufgeschrieben und vorgewiesen. Für die Parteiorganisationen ist die großartige Bilanz des erfolgreichen Weges der DDR das Thema im Dialog. Es dient der Verständigung darüber, von welcher Güte und Menschlichkeit unsere Politik ist und was wir dank der Macht, die wir fest in der Hand haben, durch den Fleiß und das Können der Arbeiterklasse und aller Werktätigen erreicht haben.

In der Parteiorganisation im VEB „Otto Grotewohl“ Böhlen wird die Bilanz nicht nur als eine Aufrechnung vollbrachter Leistungen angesehen. Stets geht es den Genossen darum, das Erreichte in den Stand der gesellschaftlichen Entwicklung einzuordnen, den Blick auf das noch zu Erreichende zu lenken und damit allen Kollektiven und jedem einzelnen Größe und Tragweite des Handelns deutlich zu machen.

Und eine weitere Erfahrung dieser Parteiorganisation soll hier genannt werden. Die Bilanz stimuliert vor allem dann zu hohen Leistungen, wenn sie in vielfältiger Weise in die politisch-ideologische Arbeit eingeordnet wird, wenn sie in den Gesprächen der Agitatoren, in der Tätigkeit des Betriebslektorats, bei der Gestaltung von Ausstellungen und Konsultationsstützpunkten eine Rolle spielt.

In der Böhlemer Bilanz haben die Leistungen der Sozialpolitik ein ebensogroßes Gewicht wie die Erfolge bei der Meisterung wissenschaftlich-technischer Aufgaben, die unter anderem auch darin sichtbar werden, daß bei gleicher Beschäftigtenzahl die Produktion im letzten Jahrzehnt verdoppelt wurde. Und in diesem Zusammenhang wird deutlich gemacht, daß die außen- und innenpolitischen Errungenschaften unseres Staates Ausdruck des vom sozialistischen Patriotismus und Internationalismus geprägten Handelns seiner Bürger und Ergebnis ihrer fleißigen Arbeit sind. Jeder im Betrieb oder im Wohnort erzielte Fortschritt wird als Bestandteil und als Ausdruck der in der ganzen Gesellschaft erreichten Ergebnisse gewertet.

Die systematische Arbeit in dieser Hinsicht hat vielen Grundorganisationen geholfen, in der politischen Massenarbeit stärker die Einheit von Politik, Ökonomie und Ideologie zu wahren. Auf diese Weise gelingt es immer überzeugender, die politischen Erfordernisse und gesellschaftlichen Zusammenhänge der ihnen übertragenen konkreten Aufgaben herauszuarbeiten und die bewußte massenhafte Mitarbeit zu organisieren. Den Parteileitungen geht es um die Wertung der erzielten Ergebnisse, um die Darstellung der Zusammenhänge, um das Sichtbarmachen des Kampfes, der zu den Erfolgen führte, und um die Vermittlung von Erfahrungen. Bilanz auf solche Weise betrieben hilft auch, Alltagserfahrungen

und die oft schon als Selbstverständlichkeiten hingegenommenen Errungenschaften unseres sozialistischen Staates für die sozialistische Bewußtseinsbildung besser zu nutzen.

Bewährte Methoden der Massenarbeit sind dabei Konferenzen und Erfahrungsaustausche zum Beispiel zur sozialistischen Rationalisierung oder zu geschichtlichen Ereignissen, die Herausgabe von Broschüren, Tafelwerken und anderen schriftlichen Materialien. Auch Ausstellungen und die Betriebszeitungen, genauso Filme und Dia-Serien über die Entwicklung des Kreises, des Betriebes und des Wohngebietes, in denen die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in unserem Lande sichtbar gemacht wird, finden große Resonanz.

Grundlage für Gespräche zum Parteitag

Die tägliche praktische Politik in unserem Lande, das Auftreten der DDR in der internationalen Arena beweisen jedem, daß das Wort der Partei gilt, daß es eingehalten wird durch unser aller gemeinsames Handeln für die allseitige Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht.

„Parteitagsgespräche - Wort gegeben - Wort gehalten“ sind darum eine in allen Grundorganisationen des Bezirkes Leipzig breit praktizierte Form der politischen Massenarbeit, um in Arbeitskollektiven und Hausgemeinschaften über Grundfragen unserer Politik, ihre Verwirklichung durch die Partei sowie über den Anteil des einzelnen zu diskutieren, um neue Parteitagsinitiativen auszulösen.

Wort gegeben — Wort gehalten, so wird in den Gesprächen deutlich, ist keine einseitige Sache. Zu ihrem Wort stehen auch die Kollektive aller gesellschaftlichen Bereiche. Im Kombinatbetrieb Böhlen, in den Kreisen Döbeln und Schmölln wird sichtbar, daß auf diese Weise der Dialog, in dem unsere Partei immer steht, intensiver und breiter geführt wird. Die ersten Erfahrungen besagen, daß die Gesprächspartner unter „Wort gegeben“ mehr verstehen als nur die Abrechnung einzelner Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb.

So sind Gesprächsthemen das konsequente Eintreten der DDR für Frieden und Abrüstung und die damit verbundenen neuen Anforderungen an einen spürbaren Leistungsanstieg der Volkswirtschaft der DDR. Im Gespräch ist auch unsere unverbrüchliche Solidarität mit den nationalen Unabhängigkeit und soziale Freiheit kämpfenden Völkern. Was in den Gesprächen aber immer wieder zum Ausdruck kommt, das ist das Vertrauen in die Politik der Partei sowie die Bereitschaft und Entschlossenheit, für den Kurs der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität einen hohen